

in die Ausarbeitung von Entscheidungen als auch in die Durchführung der Beschlüsse einzubeziehen. Ganz besondere Bedeutung gewinnt dabei die systematische Arbeit der Kreisleitungen mit dem Parteiaktiv, zu dem ja die parteierfahrensten Genossen gehören, die das Vertrauen der Werktätigen genießen, deren Wort etwas gilt und deren kluge Gedanken und Hinweise großes Gewicht für die weitere Verbesserung der Arbeit haben.

Die Kreisleitung Dessau zum Beispiel unterhält über ihre Kreisleitungsmitglieder und Parteiaktivisten eine feste Verbindung zu über 500 Arbeitskollektiven, denen sie die Beschlüsse der Partei regelmäßig erläutert und mit denen sie heranreifende Probleme und neue Erfahrungen berät. Diese Arbeitsweise ermöglicht der Kreisleitung, die Lage im Kreis nicht nur real und korrekt einzuschätzen, sondern sie wirkt auch möglichen Erscheinungen des Subjektivismus bei der Durchführung der Beschlüsse entgegen.

Inwieweit Kollektivität und persönliche Verantwortung in der Parteiarbeit voll zur Geltung kommen, hängt wesentlich davon ab, daß die Kreisleitungsmitglieder stärker als bisher in die Führungstätigkeit einbezogen werden, daß ihnen konkrete, abrechenbare Aufgaben übertragen werden, über deren Durchführung das Sekretariat in ihrem Bericht an das Plenum der Kreisleitung alle Mitglieder und Kandidaten informiert. Eine solche Arbeitsweise, verbunden mit der ständigen Information der gewählten Kreisleitungsmitglieder über die Beschlüsse des Zentralkomitees, über die reale Lage im Kreis, ist zugleich von großer Bedeutung für die Qualifizierung der Kreisleitungsmitglieder.

Aufs engste verbunden mit der Stärkung der Kollektivität sind Kritik und Selbstkritik. Sie vergrößern die Erfahrung Kampfkraft und Klugheit des Kollektivs und des einzelnen Genossen und fördern die innerparteiliche Demokratie.

Die strikte Anwendung des Leninschen Prinzips der Kritik und Selbstkritik in der Partei verlangt, daß sich jeder kritisch zu seiner eigenen Arbeit verhält, daß er anhand der Beschlüsse der Partei prüft, ob er den Anforderungen gerecht wird und wo die Arbeit zu verbessern ist. Das bewahrt jeden von uns vor Selbstzufriedenheit. Dazu gehört auch, daß man sich der Meinung des Kollektivs oder anderer Genossen gegenüber stets aufmerksam verhält.

Jede Kritik, jeder Hinweis und Vorschlag enthält ein Stück Erfahrung und Weisheit, die ein anderer Genosse in seiner Arbeit gesammelt hat. Die vielen Vorschläge, Hinweise und Kritiken der Mitglieder und Kandidaten unserer Partei während des Dokumentenumtausches zum Beispiel, die das Zentralkomitee sehr aufmerksam behandelt hat, beeinflussen wesentlich die Beschlüsse der 14. Tagung des Zentralkomitees und spiegeln sich auch in den Beschlüssen unseres VIII. Parteitages wider. Überall sollten sachliche und konstruktive Kritik und Selbstkritik gefördert werden. Das ist keine Kampagne. Es geht um die richtige Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens.

Das Wichtigste in der Tätigkeit der Sekretäre, aller Kreisleitungsmitglieder wie auch der Instruktoren und der anderen politischen Mitarbeiter der Kreisleitungen ist die Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen als der Basis unserer Partei. Sie sind die wichtigsten Kettenglieder, mit deren Hilfe die Partei unter den Massen arbeitet, über die sie ihre Politik verwirklicht und die tägliche Anleitung aller Bereiche des sozialistischen Aufbaus gewährleistet. Es sind die Grundorganisationen, die die Politik und Ideologie der Partei unmittelbar an der Basis, am Arbeitsplatz verwirklichen und die Werktätigen für die aktive Mitarbeit an der Lösung der Aufgaben gewinnen.

Unsere Grundorganisationen müssen überall für eine solche Atmosphäre sorgen, die alle Werktätigen ermuntert, an der Beratung und Durchführung

GIUId-

J2ES2J2S2i12!1£!14  
die Basis der

Partei